

moving together, moving together*

Mein Mobilitätssemester in einem buddhistischen Zen-Kloster

Wintersemester 2021/2022 | Januar bis April 2022 | Lea Geigle

Überblick

Von Anfang Januar bis Ende April 2022 habe ich mein Mobilitätssemester im buddhistischen Tempel *Ryumon-Ji* im französischen Elsass verbracht. Mönche und Nonnen, aber auch Laien und Gäste leben hier in einer klösterlichen Gemeinschaft gemäß der Sôtô-Zen-Schule.

Ein typischer Tag im Kloster

6.30 Uhr	<i>Zazen</i> Meditation mit Morgenseremonie	14.45 Uhr	<i>Samu</i> Gartenarbeit, Küche, Reinigung
8.15 Uhr	<i>Genmai</i> Traditionelles Frühstück in Stille	18.45 Uhr	<i>Zazen</i> Meditation mit Abendzeremonie
9.30 Uhr	<i>Samu</i> Arbeit zum Wohl der Gemeinschaft	20.15 Uhr	Abendessen in Stille
12.30 Uhr	Mahlzeit in Stille	21.30 Uhr	<i>Kaichin</i> Zubettgehen

Zwischendurch: kleinere Pausen und Zeit für persönliche Studien

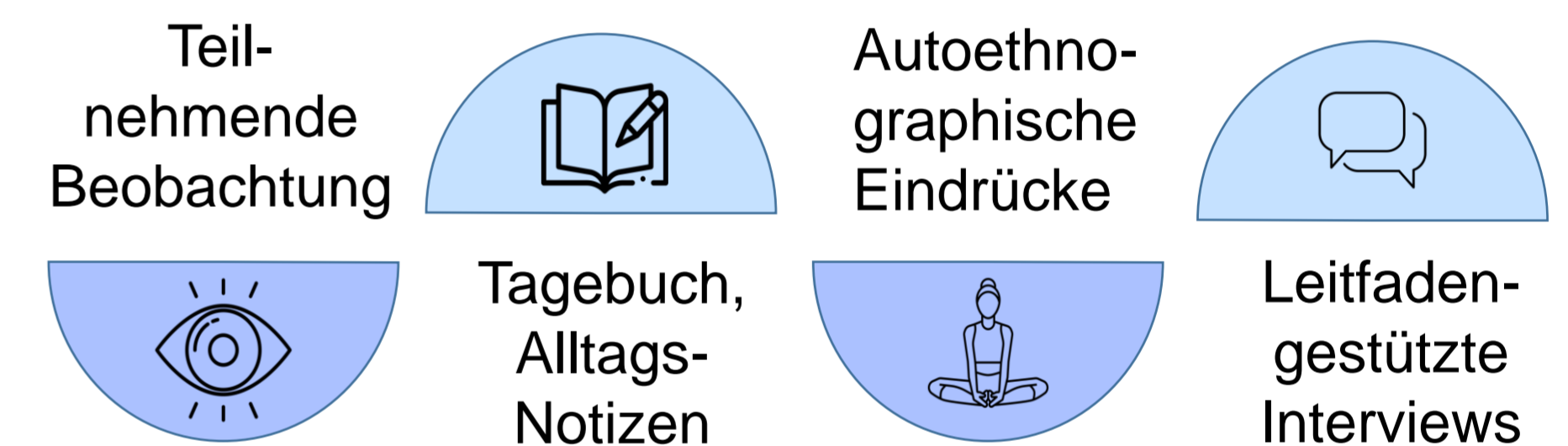


Abb. 2: Morgenspaziergang zur Begrüßung der Buddhas

Ergebnisse

Indem ich die präzisen Gesten und Bewegungsabläufe des Klosters kennengelernt und später verinnerlicht habe, durfte ich erleben, dass die körperliche Erfahrung in Ritualen eine wesentliche Rolle spielt und rituelle Verkörperungen eine gemeinschaftsbildende Funktion haben.

Methoden und Ausblick



In meiner Bachelorarbeit möchte ich den Aspekt des Körpergefühls vertiefen und der Fragestellung nachgehen, wie sich durch (Zen-)Meditation die Körper- und Selbstwahrnehmung von Praktizierenden verändert.



Abb.1: Das *Dojo*, Ort der Meditation

Erkenntnisinteresse und Schwierigkeiten

Im Kloster interessierte mich besonders die Frage nach der Bedeutung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. Ich stellte jedoch schnell fest, dass die Integration in die klösterliche Gemeinschaft meine größte Herausforderung werden sollte.

Schwierigkeiten bestanden für mich vor allem darin, Anschluss und meine eigene Rolle im Tempel zu finden. Rituale, Traditionen, Klänge, Verhaltensgewohnheiten und Regeln – die ich alle nicht kannte – überwältigten mich anfangs komplett. Ich habe lange Zeit zwischen mir und allen anderen Bewohner*innen des Tempels eine große Distanz verspürt.



Abb. 3: moving together: *Kinhin*, Gehmeditation

*vgl. Bafelli, E. und Frederik Schröer 2021: Communities of Absence. Emotions, Time, and Buddhism in the Creation of Belonging. *Numen* 68 (2021): 445